

## ERGEBNISPROTOKOLL

### Allgemeines

<i>Datum &amp; Uhrzeit</i>	31.08.2023, 09:00 – 11:00 Uhr
<i>Ort</i>	Darre Lieberose, Schlosshof 3, 15868 Lieberose
<i>Sitzungsleitung</i>	Gert Streidt, Werkstattsprecher
<i>Protokollantin</i>	Josephine Götze, Projektmanagerin
<i>Anlagen</i>	Liste Teilnehmende, Präsentation

### Tagesordnung

1	<b>Begrüßung der Gäste</b> <i>Bernd Boschan, Amtsdirektor Amt Lieberose/Oberspreewald</i>
2	<b>Bestätigung Protokoll der 10. Werkstattsitzung vom 26.05.2023 und Tagesordnung</b> <i>Gert Streidt, Werkstattsprecher</i>
3	<b>Ergebnisse 2,5 Jahre Strukturförderung und Zukünftige Strategie im Strukturentwicklungsprozess - Ausrichtung der Werkstätten auf Potenziale und Lücken</b> <i>Heiko Jahn, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
4	<b>Diskussion</b> <i>alle Werkstattmitglieder</i>
5	<b>Vorstellung Fortschreibung Lausitzprogramm 2038</b> <i>Sven Tischer, Büro Lausitz-Beauftragter des Ministerpräsidenten</i>
6	<b>Diskussion</b> <i>alle Werkstattmitglieder</i>
7	<b>Sonstiges</b>

**Ergebnisse**

<b>1</b>	<b>Begrüßung der Gäste</b> <i>Bernd Boschan, Amtsdirektor Amt Lieberose/Oberspreewald</i>
<b>2</b>	<b>Bestätigung Protokoll der 10. Werkstattssitzung vom 26.05.2023 und Tagesordnung</b> <i>Gert Streidt, Werkstattprecher</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Das Protokoll der 10. Werkstattssitzung vom 26.05.2023 wird angenommen.</i></li> </ul>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse 2,5 Jahre Strukturförderung und zukünftige Strategie im Strukturentwicklungsprozess – Ausrichtung der Werkstätten auf Potenziale und Lücken</b> <i>Heiko Jahn, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Details sind der Anlage zu entnehmen.</i></li> <li>• <i>Schwerpunkt der Werkstattarbeit war zunächst die Förderung der Wirtschafts- und Fachkräfteentwicklung. Der Schwerpunkt muss sich nun stärker auf den Wissens- und Technologietransfer und die soziale Infrastruktur konzentrieren. Nach wie vor werden Projekte der Daseinsvorsorge nicht bearbeitet, lediglich in Verbindung mit Ansiedlungen.</i></li> <li>• <i>Der Fokus der Werkstattarbeit wird stärker auf der Projektentwicklung liegen. Hierzu sollen Lücken bei bestehenden Projekten identifiziert und Projekte in der Werkstatt entsprechend entwickelt werden.</i></li> <li>• <i>Dabei wird die Zusammenarbeit zwischen den Werkstätten intensiviert werden, da die Projekte in ihrer Gesamtheit Wirkung entfalten müssen.</i></li> <li>• <i>Der Prozess zur Erstellung der Leitplanken dauert an. Es wird eine Sitzung mit Ministerin Schneider und den Werkstattprecher:innen geben, um diese zu besprechen. Die abgestimmten Leitplanken werden die Grundlage für das Lausitzprogramm 2038 sein.</i></li> <li>• <i>Das Revierwende-Papier wird im Rahmen der Sitzung ausschließlich zur Kenntnis vorgestellt, da es sich bei der vorliegenden Version lediglich um einen Entwurf handelt. Es soll nicht als Kritik-, sondern als konstruktives Papier verstanden werden, das als Grundlage für eine Diskussion zu einem späteren Zeitpunkt dienen soll.</i></li> </ul>
<b>4</b>	<b>Diskussion</b> <i>alle Werkstattmitglieder</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Die Werkstatt begrüßt die stärkere Fokussierung auf das Thema Daseinsvorsorge entsprechend dem vorliegenden Policy Brief. Es stellt sich die Frage, wie die Kriterien der Förderung (konkret die geografische Nähe zu einer Ansiedlung, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Ober- und Mittelzentren) definiert ist. Die Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) informiert über ein in Arbeit befindliches Raumkonzept, das nach Diskussion in den Werkstätten als Grundlage dienen wird. Die Staatskanzlei des Landes Brandenburg (StK) verweist auf die Bedeutung von positiven Externalitäten, d.h. die über die Gemeinde hinausreichende Wirkung bzw. Ausstrahlungskraft von Projekten.</i></li> <li>• <i>Die Werkstatt weist auf das Spannungsfeld zwischen dem Kriterium einer Ansiedlung als Voraussetzung für die Förderung sozialer Infrastruktur und dem Anspruch an die Entwicklung des ländlichen Raumes hin. Hierbei wird auch das Kriterium der ‚Kernbetroffenheit‘ aufgeworfen. Sie fordert eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit und die Schärfung der Förderkriterien. Projekte könnten durch den Prozess der Qualifizierung zu einer überregionalen Ausstrahlungskraft entwickelt werden. Die WRL ergänzt unter erneutem Verweis auf das in Erstellung befindliche Raumkonzept auf den Anspruch eines lausitzweiten Interessenausgleichs und Akzeptanz des Prozesses.</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Werkstatt betont vor dem Hintergrund des übergeordneten Ziels der Fachkräfteentwicklung und -sicherung die besondere Bedeutung sozialer Infrastruktur, die ein entscheidender „pull factor“ ist und damit einer höheren Priorisierung bedarf. Es bestünde die Gefahr, dass Ansiedlungsprojekte aufgrund von Fachkräftemangel infolge unzureichender sozialer Infrastruktur scheiterten. Die StK erläutert, dass die Begleitforschung mit der Erstellung eines Policy Briefs zu Thema Fachkräfteentwicklung beauftragt wurde.</li> <li>• Die StK erklärt, dass Schulen nach wie vor nicht förderfähig sind. Es ist daher auf andere Förderprogramme zurückzugreifen. Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Förderprogrammen können die Ministerien leisten. Die WRL ergänzt, dass auch das Förderprogramm LEADER künftig eine wichtigere Rolle bei der Projektförderung spielen wird.</li> <li>• Die Werkstatt betont die Bedeutung der werkstattübergreifenden Zusammenarbeit. Derzeit lägen die Projekte der anderen Werkstätten nicht vor. Diese sollten jedoch werkstattübergreifend kommuniziert werden.</li> <li>• Die Werkstatt diskutiert die Frage nach einer Entbürokratisierung des Werkstattprozesses. In diesem Zusammenhang erfolgt der Hinweis auf die besonders komplexen Prozesse und Anforderungen der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) bei der Antragstellung. Die StK erläutert, dass mit einer Entbürokratisierung nicht zu rechnen ist, da die rechtlichen Vorschriften und Prozesse einzuhalten sind und verweist auf die sehr unterschiedliche Tiefe der Projekte bei der Einreichung.</li> <li>• Die Werkstatt fordert im Zusammenhang mit den Leitplanken eine stärkere Informations- und Öffentlichkeitsarbeit über die Arbeit der Werkstätten. Eine bloße Antragsempfehlung könne nicht ausreichen. Darüber hinaus wird der Vorschlag einer Jahresveranstaltung der Projekttragenden unterbreitet, der den Erfahrungs- und Informationsaustausch fördert.</li> <li>• Die Werkstatt wirft die Frage möglicher Kooperationen mit Polen auf. Die StK erklärt, dass es einen Dialog (im Übrigen auch mit Sachsen) gibt, der die Zusammenarbeit bei der Fachkräfteentwicklung einschließt.</li> </ul>
5	<p><b>Vorstellung Fortschreibung Lausitzprogramm 2038</b> Sven Tischer, Büro Lausitz-Beauftragter des Ministerpräsidenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Details sind der Anlage zu entnehmen.</li> <li>• Die Entwicklungsstrategie Lausitz 2050 und das Lausitzprogramm 2038 wurden zusammengeführt.</li> <li>• Die Prioritäten haben sich nicht verändert. Eine Budgetierung innerhalb der Prioritäten existiert nicht.</li> <li>• Derzeit werde an der Fortschreibung der Förderrichtlinie gearbeitet.</li> <li>• Der Wunsch, enger mit Sachsen zusammenzuarbeiten, habe sich nicht materialisiert. Jedoch bestehe nach wie vor eine Kooperationsvereinbarung.</li> </ul>
6	<p><b>Diskussion</b> alle Werkstattmitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine.</li> </ul>
7	<p><b>Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die nächste Werkstattsitzung findet am 17.10.2023 von 10:00 bis 12:00 Uhr im Konferenzboot, Aquaforum an der F60 in Lichterfeld-Schacksdorf statt.</li> </ul>